

Andreas Vevera gewinnt Ostrava Open 2011 trotz Fieber



(Hans Ruep, Alexander Zima und Andreas Vevera)

Nachdem sich **Andreas Vevera** durch seine tollen Ergebnisse schon im Mai für die Paralympics 2012 in London qualifiziert hat, legte er eine längere Pause ein. In den letzten Monaten trainierte er dann wieder sehr hart für die heurigen Europameisterschaften - unter anderem auch in der Werner Schlager Akademie, wo er perfekte Trainingsbedingungen vorfand.

Vergangenes Wochenende ging es dann zwecks Überprüfung der Form zu den Ostrava Open nach Tschechien. Am Vortag ereilte den **Sektionsleiter des BSV Weißer Hof** noch eine schlechte Nachricht: Sein Spieler Alexander Zima, der auf Grund eines Motorradunfalls seine Schulter nicht voll bewegen kann, wurde nicht in eine internationale Behinderungsklasse eingestuft. "Eine echte Schweinerei! Nicht nur, dass Alexander nach Ostrava gefahren ist, alles schon gezahlt hat und vom Veranstalter keinen Cent zurückbekam, sondern es ist auch absolut unverständlich, dass er nicht spielberechtigt ist. Es gibt Spieler anderer Nationen, die viel weniger Behinderung als Alex aufweisen und spielen dürfen. Komisch ist auch, dass er vom selben Klassifizierer vor drei Monaten untersucht wurde und in Österreich spielberechtigt ist. Und jetzt plötzlich nicht mehr? Für Ostrava haben wir uns ein Jahr vorbereitet. Wegen solcher Leute muss Alex seine TT-Karriere beenden, denn bei den Nichtbehinderten ist sein Behinderung einfach zu groß. Aber das ist denen egal!", so der verärgerte Vevera.

Trotz massiver Intervention vor Ort durfte **Alexander Zima** nicht an den Start gehen. Er blieb aber netterweise in Ostrava und betreute Andreas Vevera und seinen Teamkollegen Hans Ruep. So kam Vevera ohne Satzverlust ins Finale der Behinderungsklasse 1, wo er gegen die Nr. 16 der Welt-rangliste Janos Kaiser klar 3:0 gewann. Es war dies heuer bereits sein dritter Turniersieg. Auch im Teambewerb mit seinem oberösterreichischen Partner lief zunächst alles sehr gut. Sie dominierten ihre Vorrundengruppe klar und erreichten souverän das Halbfinale. Leider musste dort dann Vevera wegen einer Grippe w.o. geben.

"Auch wenn die Gegner nicht so stark waren, bin ich trotzdem mit meiner Leistung zufrieden. Vor dem Einzelfinale habe ich kaum geschlafen. Trotz Fieber und ständiger Übelkeit bin ich im Teambewerb für meinen Partner noch an den Start gegangen und hab sogar recht gut gespielt. Aber im Halbfinale ging dann nichts mehr. Es wäre auch in Hinblick auf die Europameisterschaften sicher nicht gescheit gewesen. Für Hans tut es mir leid, so wurde er im Einzel und im Team nur Vierter. Eine Medaille wäre sicher möglich gewesen. Trotz Einzelsieg kommt an diesem Wochenende auf Grund der Vorfälle keine Freude bei mir auf", meinte der Niederösterreicher resümierend.

Der NÖTTV gratuliert Andreas Vevera zum Turniersieg sehr herzlich!